

Film: Vertrauensbeweis

Zusammenfassung

Lisa trifft in einem sozialen Netzwerk einen super süßen Jungen. Er macht ihr Komplimente und sie verlieben sich ineinander. Irgendwann schickt er ihr Nacktbilder und fordert dies auch von Lisa – als Vertrauensbeweis. Jetzt hat er das Mädchen in der Hand, versucht, sie zu erpressen. Nur das beherzte Eingreifen der Mutter kann Schlimmeres verhindern.

Problemstellungen

- Falsche Identität im Netz
- Keine Bilder verschicken – insbesondere sexualisierte oder Nacktbilder
- Bilder „einmal im Netz, immer im Netz“
- Erpressung (hier mit Freundesliste und Schule)

Hintergrund zum Film

Das ist eine wahre Geschichte, die wir nachgestellt haben.

In diesem Fall ist der Täter sehr klug und strategisch vorgegangen. Er hat Lisas Verliebtheit ausgenutzt, um sie dazu zu bewegen, ihm ein Bild von ihren Brüsten zu schicken. Dieses Bild hat er dann benutzt, um sie zu erpressen. Mit dieser Situation war das Mädchen völlig überfordert. Die Mutter bemerkte, dass sich ihre Tochter veränderte, doch Lisa wollte nicht mit ihr sprechen. Nach einiger Überwindung entschloss sich die Mutter, Lisas Handy und Computer zu kontrollieren. Sie erhielt so einen direkten Eindruck von der Not ihrer Tochter und stellte sie zur Rede. Bemerkenswert ist, dass Mutter und Tochter Strafanzeige erstatteten. Das zeigt der Tochter, dass der Täter verboten handelte und nicht sie. Außerdem zeigt es Lisa, dass ihre Mutter zu ihr steht.

Bitte beachten Sie bei Ihrer Arbeit folgendes:



Die Filme auf der DVD in der Rubrik Kinder und Jugendliche sind ab 6 Jahren freigegeben.



Die Filme auf der DVD in der Rubrik Erwachsene (inklusive Hintergrund-erklärungen) sind ab 12 Jahren freigegeben.

Film: Vertrauensbeweis

Zielsetzung

Alles im Netz ist wahr – oder auch nicht! Der Chatpartner kann ein anderer Mensch sein als er vorgibt. Es ist wichtig, Jugendliche für den verantwortungsvollen Umgang im Internet zu sensibilisieren. Kinder/Jugendliche sollen darin bestärkt werden, das Gespräch mit Eltern oder anderen erwachsenen Vertrauenspersonen zu suchen.

Internet–Sicherheitsregeln

- Kein Mensch darf einen anderen Menschen erpressen. Wenn ich meine, einen Fehler gemacht zu haben, hole ich mir Hilfe bei meinen Eltern oder einer erwachsenen Vertrauensperson. Auch wenn ich erpresst werde.
- Ich werde keine Nacktfotos von mir online verschicken oder posten.
- Ich werde keine Nacktfotos oder „sexy“ Fotos von mir mit meinem Handy verschicken. Sobald ich Fotos von mir verbreite, verliere ich die Kontrolle darüber.
- Ich werde mich nie persönlich mit jemandem alleine treffen, den ich online kennengelernt habe, ohne vorher mit meinen Eltern oder einer anderen erwachsenen Person gesprochen zu haben. Diese Person sollte sich im Internet auskennen und wissen, wie ein sicheres Handeln in der virtuellen Welt aussieht.

Alter: 10–16 Jahre

Zeit: 2 x 45 Minuten

Arbeitsmaterial:

- Computerraum oder Computer mit einem LCD–Projektor oder TV–Monitor
- Film: Kennenlernen im Internet
- Malblock, Zeitungen und andere Materialien
- Farben nach Wahl

Aktion:

- **Film ansehen**

- **Gemälde**

Schreiben Sie an die Tafel: „Im Internet ist alles wahr – oder auch nicht!“
Fordern Sie die Schüler auf nachzudenken, was das bedeuten kann.
Jugendliche erschaffen ein Kunstwerk. Es kann z. B. ein Gemälde, Comic, Kritzelbild, Foto, Fotomontage, Skulptur oder Graffiti sein.

- **Ausstellung**

Organisieren Sie mit den Jugendlichen eine Ausstellung der Werke in der Schule.
So können Sie ihr Wissen über die Vorteile und Gefahren der virtuellen Welt weitergeben.